

Nachhaltigkeit im Städtetourismus? Alternativlos – es geht nicht mehr ohne!

Warum die UNESCO Welterbe-Destination Regensburg in 2020 eine Nachhaltigkeitsoffensive für den Regensburger Tourismus auf den Weg gebracht hat.

Die RTG als DMO für Regensburg

Die Regensburg Tourismus GmbH (RTG) ist die Destinationsmanagementorganisation (DMO) der Stadt Regensburg und ein 100%iges Unternehmen der Stadt. Gegründet in 2005 hat sie im Laufe der Jahre verschiedenen Schwerpunkte im Destinationsmanagement durchlaufen – von der Nachfolge einer Amtsstruktur, über einen Marketingschwerpunkt bis zu einer zukunftsfähigen Destinationsentwicklerin mit einem starken Nachhaltigkeitsfokus, orientiert am Gemeinwohl.

Mit 50 Mitarbeitenden ist sie vor allem tätig in den Bereichen MICE- und Freizeittourismus (geschäftliches Reisen und privates Reisen). Die RTG betreibt eine Tourist Information am Rathausplatz, die Historischen Säle der Stadt und die kleine Stadthalle „marinaforum“ im Stadtosten. Einer der Hauptaufgaben einer DMO, das Marketing, ist national und international ausgerichtet für Regensburg als UNESCO-Welterbestadt.

Die RTG als DMO ist bekannt für ein ganzheitliches Qualitäts- und Nachhaltigkeitsmanagement, sie kann als Unternehmen diverse Management- und Nachhaltigkeitszertifikate vorweisen und hat als erste DMO in Deutschland für 2019 eine Gemeinwohlbilanzierung vorgelegt, die zweite folgte für die Jahre 2020/2021 – www.regensburg-tourismus.gmbh.

Auf die Frage, warum verschreibt sich eine kommunale GmbH dem umfassende Thema „Nachhaltigkeit / nachhaltig wirtschaften“ gibt es eine Antwort mit verschiedenen Facetten.

Die DMO als Teil der Kommunalwirtschaft

Zum einen versteht sich die RTG als Teil der Wirtschaft der Stadt bzw. des Landes (Bayern, Deutschland, Europa, der Welt). Sie richtet sich in ihrer Geschäftstätigkeit – genauso wie alle Wirtschaftsorganisationen – an den aktuellen Gegebenheiten aus und erfüllt die geforderten Rechtslagen, betrachtet Megatrends und weltweite Entwicklungen. Dabei sind die 17 Sustainable Development Goals (SDG's) / Agenda 2030 sicher eine der wichtigen Guidelines unserer Zeit und spätestens durch die Unterzeichnung der SDG durch Deutschland ist klar, dass sich die Wirtschaft (auch die Tourismuswirtschaft) zu einer nachhaltigen Transformation verpflichten muss. Jede Organisation, jede Institution und jeder Betrieb muss an den Zielen mitwirken, wenn Transformation gelingen soll. Gerade auch ein kommunales Unternehmen kann hier eine Vorbildfunktion einnehmen und aufzeigen, dass das Arbeiten im Kleinen und mit öffentlichen Mitteln sich auf die großen Themen unserer Zeit ausrichtet.

Diese Verpflichtung zur Nachhaltigkeit wird – zumindest bei den großen Unternehmen in Europa – unterstützt durch die CSR-Berichtspflicht. Diese erweitert sich ab 2024 durch die neue CSRD/ESRS und durch das Lieferkettengesetz (LkSG). Der Nachweis für Nachhaltigkeit im wirtschaftlichen Tun ist damit keine freiwillige Leistung mehr, der Nachweis ist zukünftig Teil des Jahresabschlusses, Teil der Bilanz – ebenso wie die finanzielle Bilanz!

Was also für die „große“ Wirtschaft gilt, gilt ebenso für die kleinteilige Tourismuswirtschaft in einer Destination.

Die DMO als Zukunftsgestalter und Lösungsanbieter für die lokale Tourismuswirtschaft

In einer wirtschaftlich starken Stadt wie Regensburg sind die touristischen Betriebe auch immer Partner:innen der lokalen Wirtschaftsunternehmen. D.h., wenn in den großen Unternehmen vor Ort über CSR-Berichtspflicht / CSRD mit ESRS, die EU-Taxonomie und das Lieferkettengesetz (LkSG) gesprochen wird, sollte die DMO und sollten auch die touristischen Betriebe auf Augenhöhe mit ihren potentiellen Kunden wissen, worum es geht, vor allem im Messe- oder MICE-Geschäft oder mit Anbieter:innen für nachhaltiges Reisen in eine Destination. Die Nachhaltigkeitsoffensive für den Regensburger Tourismus soll den touristischen Anbietern helfen, diese Augenhöhe herzustellen.

Um z.B. in einer Lieferantenabfrage der großen Unternehmen zu bestehen, muss sich eine Organisation (ein Hotel, ein Gastronomiebetrieb, eine Kultureinrichtung etc.) selbst einschätzen können.

Die Regensburg Tourismus GmbH als DMO arbeiten seit Jahren qualitätsorientiert und nachhaltig und kann verschiedene Zertifizierungen nachweisen, genau das hat ihr als Dienstleistungsunternehmen (z.B. für die Vermietung von Sälen und Räumen) schon vielfach geholfen, z.B. im Rahmen von Lieferantenabfragen von großen örtlichen Unternehmen wie BMW, Vitesco oder Krones.

Mit der „Nachhaltigkeitsoffensive für den Regensburger Tourismus“ werden die Partnerbetriebe dahingehend unterstützt, sich auf den Weg zu machen, sich selbst bezüglich des Themas „Nachhaltigkeit“ besser kennenzulernen und – wenn gewünscht – eine externe Zertifizierung anzustreben, um langfristig am Markt noch erfolgreicher bestehen zu können.

Ein weiteres Ziel der Offensive ist es, echte nachhaltige Angebote für Regensburg buchbar zu machen. So z.B. den CO₂-Fußabdruck für das Reisen nach Regensburg zu verringern und Reisen mit gutem Gewissen attraktiv zu machen.

Ein weiteres Ziel ist die Attraktivität eines touristischen Arbeitsgebers zu stärken. Nachweislich ist ein Unternehmen, welches in Nachhaltigkeit und Sinnhaftigkeit investiert, deutlich anziehender für junge Fachkräfte.

Während zukunftsorientierte Betriebe (Kettenhotels, Anbieter im Messe- und MICE-Segment, Carrier, Caterer oder große Veranstalter etc.) diese Notwendigkeit sofort mitdenken und umsetzen können, tun sich kleine private Anbieter schwerer. Hier setzt dann eine regionale Wirtschaftsförderung an. Deshalb wurde vor allem für die kleinen und mittleren Betriebe in Regensburg in 2020 die „Nachhaltigkeitsoffensive für den Regensburger Tourismus“ auf den Weg gebracht.

Beteiligung der lokalen Tourismuswirtschaft

Der Einstieg in die Nachhaltigkeitsoffensive ist leicht und für einen Betrieb in 3 Kategorien möglich:

1. Listung auf www.regensburg-nachhaltig.de

das bedeutet: der Betrieb wählt einen leichten Einstieg, z.B. mit einem sehr einfachen Kriterium in Sachen Nachhaltigkeit aus und lässt sich damit auf der Webseite listen. Nach und nach kann der Betrieb weitere Kriterien erfüllen und sich verbessern.

2. Als Partner bei der Zertifizierung „nachhaltiges Reiseziel“ mit dem TourCert-Zertifikat (TourCert ist als globales Zertifikat in vielen touristischen Destinationen ein bekanntes Siegel).

Das bedeutet: der Betrieb macht einen Nachhaltigkeitscheck mit TourCert oder weißt eine andere, gültige Zertifizierung nach und verpflichtet sich damit zur Nachhaltigkeit im Betrieb. Die beiden Nachhaltigkeitsmanagerinnen der RTG helfen dem Betrieb bei der Zertifizierung. Der Betrieb wird im touristischen Marketing besonders hervorgehoben, z.B. bei den Studienreisen/FAM-Trips von DZT und HHoG.

3. als Partnerbetrieb „Reisen für Alle“

das bedeutet: mit Hilfe der Inklusionsbeauftragten der RTG setzt der Betrieb die Anforderungen von „Reisen für Alle“ im Betrieb um.

Die Teilnahme an der Nachhaltigkeitsoffensive ist für alle Regensburger Betriebe kostenfrei, die Kosten trägt die Stadt Regensburg über die Kapitaleinlage der RTG.

Die Nachhaltigkeitsoffensive für den Regensburger Tourismus ist Teil des Green Deal Regensburg.

Bei dieser Förderung für die touristischen Betriebe geht es um die Qualifikation der Betriebe für eine nachhaltige Zukunft, in Bezug auf den Klimawandel, in Bezug auf die Gewinnung von jungen Mitarbeitenden als Fachkräfte, in Bezug auf neue Kund:innen, denen Nachhaltigkeit wichtig ist und in Bezug auf die CO2-Neutralität der Destination.

Ausblick

Bis dato wird der Tourismus oft als Teil des Problems im Rahmen des Klimawandels gesehen, da das Reisen Mobilität auslöst und damit Emissionen verursacht. Regensburg will zeigen, dass der Tourismus an Lösungen mitarbeitet und sich zukunftsfähig aufstellt.

Zwischenzeitlich haben sich eine Vielzahl von Destinationen im Raum DACH auf den Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung gemacht. Auch die Nationale Tourismusstrategie für den Deutschlandtourismus will Nachhaltigkeit in den Fokus stellen. Für die einzelnen Destinationen besteht inzwischen die Möglichkeit, sich dem jeweiligen Bundesland anzuschließen, so fußt z.B. der [Nachhaltigkeitsansatz im Bayerischen Tourismus](#) auf dem umfassenden Ansatz der Gemeinwohlökonomie. Auch auf Deutschlandebene präsentiert die Deutsche Zentrale für Tourismus z.B. in ihrer „feel good“-Kampagne Deutschland als nachhaltiges Reiseziel, dort ist nur dabei, wer eines der Nachhaltigkeitszertifikate nachweisen kann.

Wer sich zukunftsorientiert aufstellt, stellt sich dieser Transformation.

Fazit

„Ich bin überzeugt davon, dass nachhaltiges Wirtschaften für alle Unternehmen sehr bald Normalität sein wird, da wird sich die Tourismuswirtschaft anschließen. Die kommunale Wirtschaftsförderung kann helfen, die kleinen und mittleren Betriebe bei der Transformation zu unterstützen.“

Sabine Thiele, Geschäftsführerin der Regensburg Tourismus GmbH

Regensburg Tourismus GmbH | Prinz-Ludwig-Str. 9 | 93055 Regensburg
rtg@regensburg.de

Informationen unter:

www.regensburg.de

www.regensburg-tourismus.gmbh

www.regensburg-nachhaltig.de

www.tourismuskonzept-regensburg.de